

Das Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo* L. s. str.) - eine bisher weithin übersehene Pflanzensippe - in Oberfranken

von

Erich WALTER

Zusammenfassung

Die Sippe *Galium mollugo*, in der Literatur weithin nicht vorhanden und deshalb häufig auch übersehen, wurde in den letzten Jahren in Oberfranken gezielt gesucht. Unterstützt wurde diese Suche durch die in der neuen Literatur, nach langer Vernachlässigung, nun sehr guten Bestimmungshilfen und Abbildungen. So konnte bei der Suche an geeigneten Örtlichkeiten die Art für Oberfranken bestätigt und für 9 Kartenblätter sicher nachgewiesen werden.

1. Das Gewöhnliche Wiesen-Labkraut ist namensgebend für eine insgesamt formenreiche Pflanze, das Aggregat *Galium mollugo*. Andererseits wird die Subspezies selbst in der Literatur selten aufscheinend und ist in manchen Florengebieten anscheinend überhaupt nicht vorhanden. Im Rahmen der Kartierung für das Projekt einer "Flora des Regnitzgebietes" wurde diesem eigenartigen Umstand nun nachgegangen. Das Ergebnis soll nachfolgend für Oberfranken dargestellt werden.

1.1 Der Name

Der Name der Art findet sich in Lokalfloren und Floren wie folgt angegeben:

Galium Mollugo L. (bei Schwarz 1899),

G. Mollugo L. ssp. *elatum* Thuill. (bei HARZ 1914) und ebenso bei VOLLMANN (1914) und in HEGI (1928) als *Galium Mollugo* L. subsp. *Mollugo* (L.) Hayek, Gemeines Labkraut.

In neueren Florenwerken findet sich die von EHRENDORFER (1973)

Galium mollugo L. s. str. (*Galium elatum* Thuill., *G. insubricum* Gaudin, *G. tyrolense* Willd.) genannte Art als

Wiesen-Labkraut (*G. mollugo* L. (*G. elatum* Thuill.) bei OBERDORFER (1994).

Bei HAEUPLER-SCHÖNFELDER (1988) findet sich eine Karte für die Artengruppe Wiesen-Labkraut *Galium mollugo* agg.

und ebenso bei SCHÖNFELDER-BRESINSKY (1990), in beiden Fällen mit dem Zusatz "noch ungenügend erfaßt"

1.2 Aussehen und Bestimmungsmerkmale

(nach SCHUHWERK 1982):

Pflanze mit langen Ausläufern. Blätter ziemlich dünn, mit deutlich hervortretendem Mittelnerv; breit verkehrt lanzettlich bis verkehrt eiförmig, 2-4 mal so lang wie breit (10-25 x 3-7 mm), plötzlich bis in die Spitze zusammengezogen.

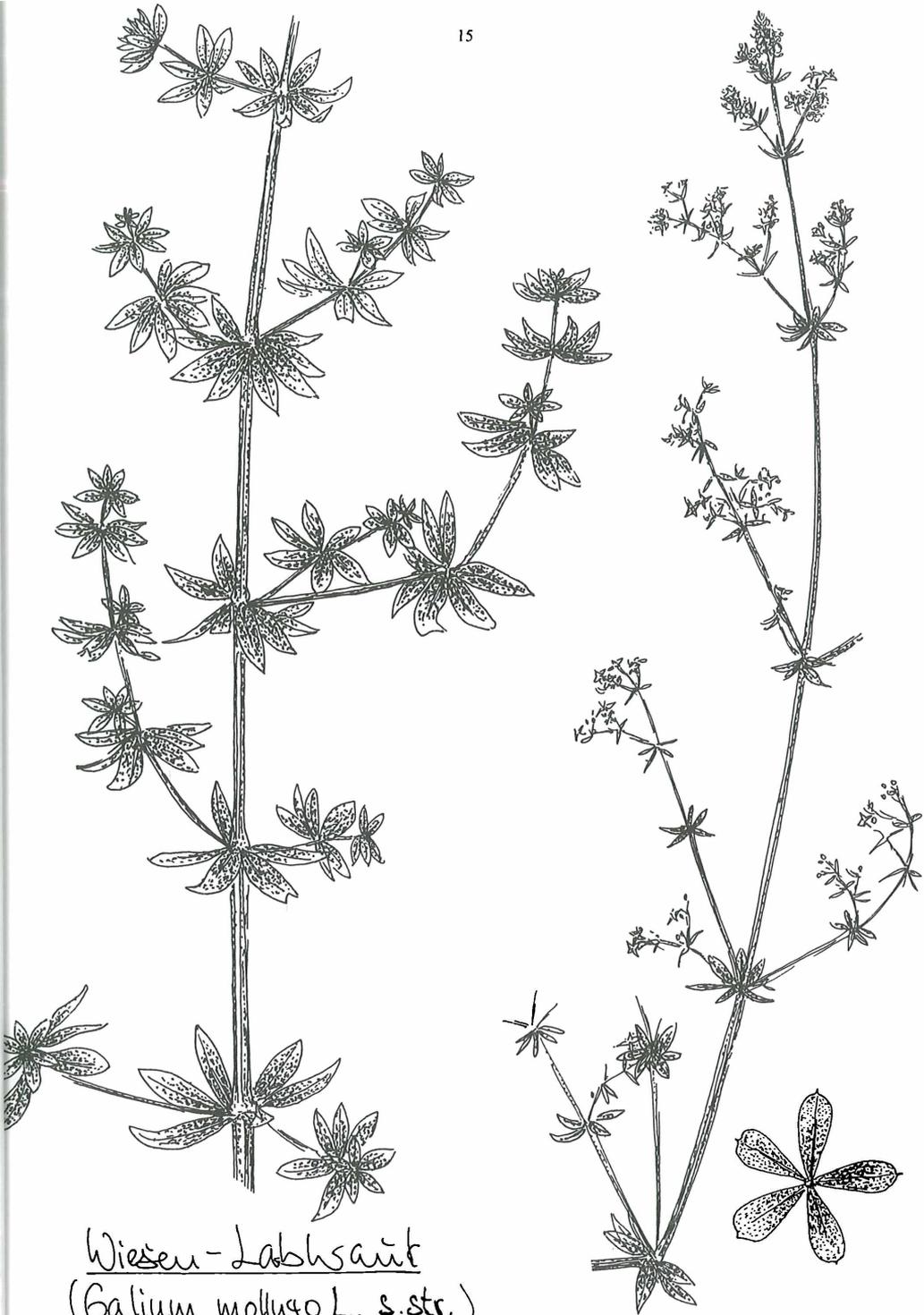
Blütenstand breit, locker; längere Blütenstiele gewöhnlich länger als der Blüten-durchmesser; nach dem Aufblühen mehr oder minder sparrig abstehend, miteinander oft stumpfe Winkel bildend. Blüten 2-3 mm im Durchmesser; Staubbeutel 2-3 mm lang. Blütezeit V-VII.

1.3 Vorkommen und Vergesellschaftung

Nach HARZ (1914) ist die Sippe "im ganzen Gebiet verbreitet", nach VOLLMANN (1914) findet sie sich für "Wiesen und Gebüsch", HEGI (1928) nennt sie "verbreitet" und OBERDORFER (1994) als "selten in Fettwiesen oder im Saum frisch-mäßig trockener Eichenmischwälder - und Auwälder - im Gebiet vielleicht nur verschleppt"

2. Funde der Sippe in Oberfranken

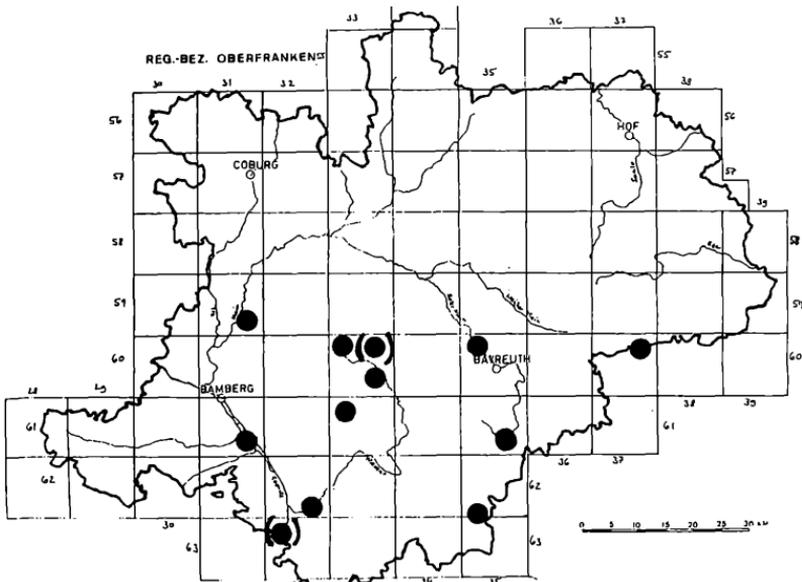
Die nachfolgenden Funde sind einesteils das Ergebnis einer eingehenden Beschäftigung mit dem Wiesen-Labkraut und der Suche nach *Galium mollugo* s. str., letztlich aber doch mehr oder weniger Zufallsfunde. So kann vermutet werden, daß die Sippe bei entsprechender Aufmerksamkeit und gezielter Suche an geeigneten Örtlichkeiten noch häufiger, wenn auch nicht häufig (!), gefunden werden kann.



Wiesen-Labkraut
(*Galium mollugo* L. s.str.)

(Zur Erklärung der nachfolgenden Fundliste: Die Ziffern geben die Nr. der topographischen Karte i. M. 1:25 000 und den jeweiligen Quadranten wieder. b = erblühend, ab = Vollblüte. Hinter dem Ortsnamen findet sich in Kurzform der jeweilige Landkreis angegeben).

1. 5931-4- Bei Peusenhof/LIF im Hochstaudensaum mit *Urtica dioica* vor einer *Salix alba* - *Alnus glutinosa* - Galerie im Talgrund (b = 20.07.1996).
2. 6033-1- Im Paradiestal zwischen Schederndorf und Treunitz/BA am Gebüsch-/Waldrand (27.06.1996).
3. (6033-2- In Talwiesen im Kainachtal bei der ehemaligen Lindemühle. Übergangsformen von *G. album/mollugo* (20.07.1996)).
4. 6033-4- Im Gebüschsaum des Waldrandes über dem Kainachtal n Hollfeld/BT (nahe Schule und Sportplatz) zusammen mit *Anthriscus sylvestris*, *Lamium album* u. *Urtica dioica*. Am 23.08.1996 (nach vergeblicher Suche im Kainachtal).
5. 6035-1- An Wiesengräben bei Neuenplos/BT (21.07.1994).
6. 6037-2- Bei Hohenbrand/WUN direkt neben der "Altstraße" nahe Wegkreuz. Zusammen mit *Aegopodium podagraria*, *Tanacetum vulgare* und *Urtica dioica* (b = 22.08.1996).
7. (6131-4- Am linken Regnitzufer bei B 505 am PP und an der Rauhen Ebrach (cf - 18.05.1995).
8. 6133-1- An der Leinleiter s Traindorf/BA, im Ufersaum mit *Urtica dioica* (15.07.1996).
9. 6135-4- Bei Schnabelwaid/BT am Damm des Craimoosweiher, im Ufersaum mit *Lamium album* (22.07.1996).
10. 6232-4- Am Ehrenbach sö Kirchehrenbach/FO (s. Pkt. 299) unter *Alnus glutinosa* - Galerie im Ufersaum mit *Alliaria petiolata* u. *Urtica dioica* (10.09.1996).
11. b) An der Wiesent (-brücke) n Kirchehrenbach/FO im Ufersaum mit *Impatiens glandulifera*, *Phalaris arundinacea* u. *Urtica dioica* (mit Übergangsformen zu *G. album*) (10.09.1996).
12. 6332-1- An Teichgruppe s Kersbach/FO am T.-Damm u. in Verlandungszone (10.09.1996).
13. (6333-1 + 2- Um Thuisbrunn und Hohenschwärz/FO zahlreich in Übergangsformen zu *G. album*, in Wiesen (Herbst 1995).



Karte: Funde von *Galium mollugo* L. s. str. in Oberfranken

3. Verwechslungsmöglichkeit

Da diese vor allem mit *G. album* Mill. besteht, seien hier nach SCHUHWERK (1982) die Bestimmungsmerkmale dieser Art vorgestellt:

Das Wiesen-Labkraut (*Galium album* Mill.) besitzt nur kurze Ausläufer. Die Blätter sind nicht auffallend dünn und ihr Mittelnerv ist nur wenig hervorstehend; sie sind schmal verkehrt-lanzettlich, 3-7 mal so lang wie breit (10 - 30 x 1,5 - 5 mm) und meist erst allmählich in die Spitze zusammengezogen. Der Blütenstand ist ziemlich dicht und eher schmal; längere Blütenstiele sind gewöhnlich kürzer als der Blütendurchmesser, nach dem Aufblühen kaum spreizend, miteinander meist spitze Winkel bildend. Blüten 3-4 mm im Durchmesser; Staubbeutel 3-4 mm lang. Blütezeit VI-IX.

4. Diskussion

SCHUHWERK (1982) stellt, neben vielen anderen, auch eine Arbeitskarte zur Artengruppe *G. mollugo/album* vor, die für *G. album* Mill. in Bayern eine durchgehende Erfassung und Verbreitung zeigt. Nachweise für *G. mollugo* s. str. finden sich dagegen nur folgende: Für die Regionalstelle

Unterfranken	1 Nachweis
Mittel- (u. Ober)franken	5 Nachweise
Südfranken-Jura	1 Nachweis
Oberpfalz	9 Nachweise
Niederbayern	
Südbayern	18 Nachweise und 9 Herbarnachweise

SCHELLER (1989) zeigt in seiner "Flora von Coburg" nur eine Karte zu *G. album* und meint dazu "im Untersuchungsgebiet nur diese Sippe". Diese Einschätzung vermittelt auch der 3. Ausdruck zur "Flora des Regnitzgebietes". Neben der nomenklatorischen Unsicherheit schwanken die Aussagen zu ihrem Vorkommen zwischen "verbreitet" bei HARZ (1914) bis zu "im Gebiet vielleicht nur verschleppt" bei OBERDORFER (1994). Eine ähnliche Unterrepräsentierung wie bei *G. mollugo* kennen wir ja bei vielen Arten der besonders großen und schwierigen Gattungen wie z. B. *Alchemilla*, *Hieracium*, *Rosa* und *Rubus*. Doch auch die aus der Literatur ersichtliche Unsicherheit über Größe, Aussehen und Wuchsform, über ihr Vorkommen und ihren pflanzensoziologischen Anschluß sind noch so groß, daß hier nachfolgend noch einige in der aktuellen Literatur zu findende Hilfen vorgestellt werden sollen.

So meint LIPPERT (1986): "...läßt sich *G. album* subsp. *album* in den meisten Fällen sicher von *G. mollugo* unterscheiden". Als Bestimmungshilfen hierfür nennt er:

Blätter länglich lanzettlich bis lanzettlich, allmählich in die Spitze verschmälert (Abb.1).....*Galium album*
 Blätter länglich bis breit verkehrt lanzettlich, plötzlich zugespitzt (Abb.1)
*Galium mollugo*

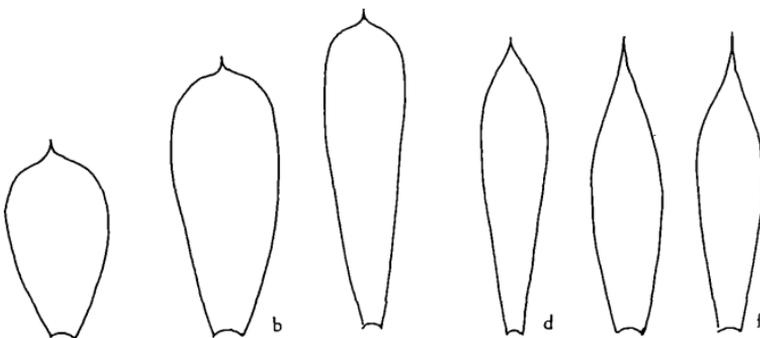
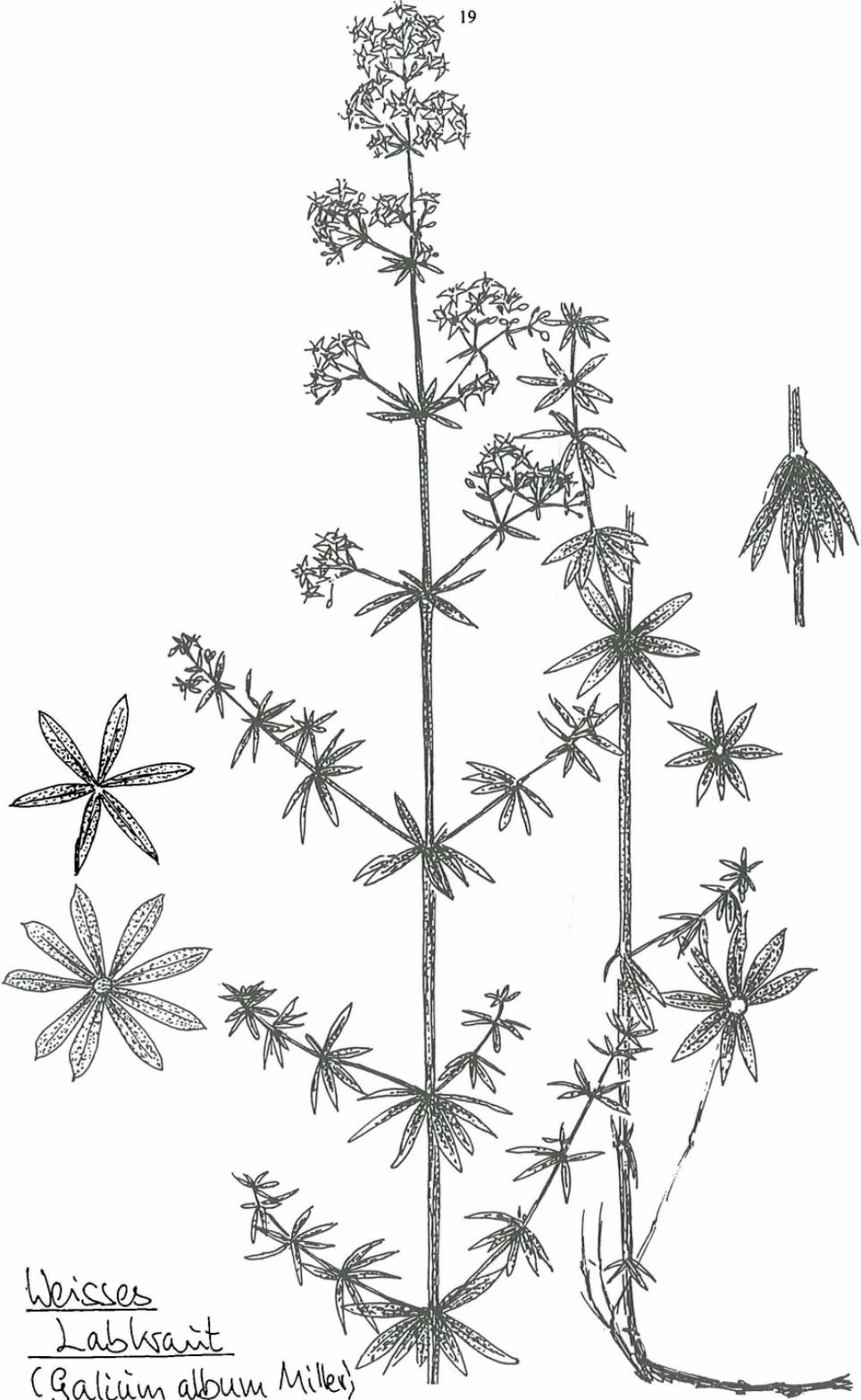


Abb. 1: Umrisse von Blättern von *Galium mollugo* (a-c) und *Galium album* (d-f).



Weisses
Labkraut
(Galium album Miller)

Bei HEß-LANDOLT-HIRZEL (1980) finden sich ausführliche Beschreibungen für beide Arten sowie deutliche Zeichnungen. SEBALD-SEYBOLD-PHILIPPI (1996) beschreiben die beiden Arten ebenfalls sehr ausführlich und bringen Verbreitungskarten für beide Arten und ein Foto von *Galium mollugo*. Zur Ökologie der beiden Arten findet sich dort: *G. mollugo* ist eine Art feuchter, nährstoffreicher Wald- und Waldsaumgesellschaften. Da sie weniger schattenverträglich ist, bevorzugt die Art lichte Bestände sowie Rand- und Lichtungsbereiche. Der Untergrund ist nicht zu kalkarm und frisch bis feucht. Zur allgemeinen Verbreitung: Süd- und Mitteleuropa. *G. mollugo* ist ein submediterranes Florenelement.

G. album Mill. besiedelt vorwiegend nährstoffreiche Fettwiesen, daneben aber auch (primär) Wald- und Gebüschsäume sowie lichte Waldbereiche. Gelegentlich findet man die Art aber auch auf Halbtrockenrasen. Die Böden sind frisch oder zumindest wechselfrisch bis feucht und stets nährstoffreich. Allgemeine Verbreitung: Europa, Kaukasus, Kleinasien, Ostindien. *G. album* ist ein eurasisch-subozeanisches Florenelement.

Ebenfalls zu erwähnen ist die neue "Flora Helvetica" von LAUBER-WAGNER (1996) mit guten Fotos der beiden Arten.

Mit den hier vorgestellten Literaturhilfen schließt sich d. Verf. den Wünschen von SCHUHWERK (1982) mit "...soll, auch über den Abschluß des Bayernatlases hinaus zur Beschäftigung mit kritischen Sippen anregen, die neben der Regionalisierung und Verfeinerung der Rastereinheiten sowie der Wuchsorterfassung eines der Folgeprojekte des Verbreitungsatlasses sein kann und soll" an.

Dank

Herrn Dr. Wolfgang Lippert, München, danke ich für die Bestimmung und Bestätigung von Herbarmaterial zu den vorgestellten Funden (Bestätigung fanden die Belege zu den Wuchsorten Nrn. 1,4,5,6,9,10 und 12).

Literatur

- ADLER, W.-K. OSWALD, R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich.- Stuttgart
- EHRENDORFER, F. (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas.- 2. Aufl., Stuttgart.
- HAEUPLER, H. -P. SCHÖNFELDER (1988): Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland.- Stuttgart

- HARZ, K. (1914): Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg.- Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg 22
- HEGI, G. (1928): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd V 1. 1. Auflage (München)
- HEß-LANDOLT-HIRZEL (1977): Flora der Schweiz, Bd. 2.- Basel
- LAUBER, K.-G. WAGNER (1996): Flora Helvetica.- Bern
- LIPPERT, W. (1986): Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Arten und Artengruppen der bayerischen Flora.- Ber. Bay. Bot. Ges. 57: 113 - 131
- OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 7. Aufl.- Stuttgart
- SHELLER, H. (1989): Flora von Coburg.- Sonderband Nr. 5. Jhb. d. Coburger Landesstiftung 34: 1 - 392.- Coburg
- SCHÖNFELDER, P. u. A. BRESINSKY (1990): Farn- und Blütenpflanzen Bayerns.- Stuttgart
- SCHUHWERK, F. (1982): Arbeitskarten zur floristischen Kartierung Bayerns.- Herausg.: Arbeitsgemeinschaft zur floristischen Kartierung Bayerns.- Vervielf. Manuskript, Regensburg
- SEBALD-SEYBOLD-PHILIPPI (1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. 4.- Stuttgart
- SCHWARZ, A. F. (1899): Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora der Umgebung von Nürnberg-Erlangen. Nürnberg
- VOLLMANN, F. (1914): Flora von Bayern.- Stuttgart
(1995): Flora des Regnitzgebietes.- 3. Ausdruck. Herausg.: Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes.

Verfasser:

E. Walter
Lisztstraße 12
95444 Bayreuth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Erich Hans

Artikel/Article: [Das Wiesen-Labkraut \(*Galium mollugo* L. s. str.\) - eine bisher weithin übersehene Pflanzensippe - in Oberfranken 13-21](#)